

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Jahrg.

Für die Redaction verantwortlich:
Ulrich Leysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuzzeile.

Die Drei-Kaiser-Busammenkunft.

Berlin, 9. September.

— Den Glanzpunkt der Kaiserfestlichkeiten — in des Wortes voller Bedeutung, bildete der Riesen-Zapfenstreich am Sonnabend Abend. An eif hundert Musiker und Trommler, von sieben hundert Fackelträgern geleitet, bewegten sich gegen 9½ Uhr inmitten einer unzählbaren Zuschauermenge die prachtvoll erleuchteten Linden hinab dem Lustgarten zu — einem wandelnden Feuermeer gleichend, aus dessen Tiefen — zündend und harmonisch — die Klänge des Pariser Einzugsmarsches in den tiefblauen Abendhimmel empordrang. Ueberwältigend war der Eindruck des weiten Lustgartens, als die dreihundertzig Musik- und Tambour-Corps ihre Plätze eingenommen hatten und die Russischen, Oesterreichischen und Deutschen Weisen die Luft durchzitterten, als Wagner's Fannhüsermarsch majestätisch herüberdrang, als die Säulenhalle des Museum, die Schinkelschen Fresken in magischem Licht erglühten, das Zeughaus einem farbigen Feuer speienden Vulcan gleich, die kolossale Front des alten Königsschlosses in electrischer Beleuchtung wiederstrahlte, als der Kaiser Wilhelm mit seinen hohen Gästen auf dem Balcon erschienen, vom brausenden Hurrahruf der Menge empfangen! — Fürwahr ein Schauspiel, wie Berlin es noch nicht gesehen!

Unglücklicherweise hat die glänzende Meiballe eine recht häßliche Rehrseite! In dem furchtbaren Gedränge, das sich an der Schloßfreiheit am Eingange zum Lustgarten entwickelt hatte, sind, — wie vorläufig schon constatirt — nicht weniger als fünf Männer und zwei Frauen um's Leben gekommen! Eine größere Anzahl von Personen sind mehr oder weniger schwer verletzt! Fragen wir nach der Ursache dieses schrecklichen Ereignisses, so müssen wir leider auf Grund persönlicher Erfahrung konstatiren, daß die Katastrophe hauptsächlich durch unzuverlässige Anordnungen seitens der Polizei herbeigeführt worden ist. Nachdem nämlich die Schutzmannschaft vorher dem Publikum die Besetzung des Schloßplatzes und der Schloßbrücke gestattet, wurde plötzlich gegen 8½ Uhr und später beim Anmarsch der Musik-Corps die Räumung der genannten Punkte mit so rückstichlosem Angestüm durch reitende Schutzleute, welche mit den Pferdecrupen rückwärts und blindlings ins Publikum hineinritten, vorgenommen, daß die eingekesselte Menschenmasse gleich einem überfluthenden Strome sich auf die an der Schloßfreiheit Kopf an Kopf gedrängt stehende Zuschauermenge ergoß und eine entsetzliche Verwirrung hervorrief. Ein unbepannter Arbeitswagen, der vor dem Hause Schloßfreiheit Nr. 2 aufgestellt und von 16 Personen besetzt war, wurde buchstäblich zusammengedrückt, so daß die auf demselben befindlichen Zuschauer zu Boden stürzten — zerstampft von den Füßen der drängenden Massen. Ungeheurer Constraß: drüben rauschende Musik, schallender Jubelruf der Nichts ahnenden Menge, freudig glänzende Augen, von der Erhabenheit der Feiern gehobene Gesichter, — hier Rufe der Angst und des Entsetzens, schreckensbleiche Mienen, ein Schrei um Hilfe, schaurige Seufzer qualvoll Ster-

bender. — Wir wollen das Bild nicht weiter ausmalen, wir wollen nicht den Anblick schildern der unglücklichen Zertretenen, als sie hervorgeholt wurden Einer nach dem Andern — ein stiller, trauriger Zug, dessen Anblick und die Festesfreude gründlich verdaß, aber wir müssen uns der allgemeinen Verzerrung anschließen, daß eine strenge Untersuchung eingeleitet werde über die Ursachen dieses furchtbaren Ereignisses, dessen Verschuldung nicht unser Referent allein, sondern das gesammte Publikum dem Verhalten der Schutzmannschaft zuschreibt. Wir sind der Meinung, Herr v. Rabat, welcher als Polizeipräsident selbst activ auf dem Plage war, würde es haben verantworten können, wenn er zur Verhütung der leicht vorauszufehenden haarsträubenden Unglücksfällen die Anlagen des Lustgartens freigegeben und mit der Berührung derselben, die mit wenigen hundert Thalern reparirt werden konnte, eine Menge kostbarer Menschenleben erhalten und dem Feste einen ungetrübbten Charakter gewahrt hätte!

Berlin, 7. September. Als heut zwischen 3 und 4 Uhr die Kaiser sich zum Diner nach dem Schlosse begeben wollten, wurde die Feuerwehr alarmirt, und zwar hatte in den Portier-Räumen des Zeughauses an der hinteren Front eine Explosion stattgefunden. — Die Feuerwehr, welche sich durch die dichtgedrängte Menschenmasse unter den Linden Bahn brechen mußte, hatte über eine Stunde Arbeit, ehe sie den Brand bewältigen konnte. —

Berlin, 7. September. Bei der großen Parade auf dem Tempelhofer Felde führte Kaiser Wilhelm in Person an seinen hohen Gästen die Truppen zwei mal vorbei. Die beiden Kaiserlichen Gäste traten in die Front ihrer Regimenter und führten diese ebenfalls zwei mal am Kaiser Wilhelm vorüber. Die Kaiserin, die Kronprinzessin, sämmtliche Prinzessinnen und alle anwesenden deutschen Fürsten wohnten der Parade bei. Enorme Menschenmassen auf allen Straßen, die zum Paradeplatz führen. Festlicher Flaggenschmuck. Zur Illumination werden eifrig Vorbereitungen getroffen. Die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen, die Prinzen Friedrich Wilhelm und Heinrich, welche mit in Front standen, trugen den ihnen vom Kaiser Alexander heute verliehenen Andreas-Orden.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

†† Grünberg, 11. Sept. Zum ersten Male seit 25 Jahren steht der hiesigen katholischen Kirch-Gemeinde wieder der Besuch eines Bischofs zum Zwecke der Firmung bevor; am Montag den 16. September trifft Herr Wlodarsky, Bischof von Jbora i. p. zu diesem Behufe hier ein. Zur Feier seiner Ankunft werden verschiedene Festerlichkeiten veranstaltet werden; so soll z. B. das Portal der Kirche und die kleine Kirchgasse festlich mit Blumen und Laub decorirt und außerdem an mehreren Punkten der Stadt Ehrenportale u. s. w. errichtet werden. Am Abend der Ankunft wird dem Herrn Bischof wahrscheinlich ein Fackelzug und vom katholischen Gesang-Verein eine Serenade gebracht werden. —

Ebenso wird demselben ein von der kath. Pfarzgemeinde gewidmetes Gedicht in gothischen Buchstaben geschrieben, ein Meisterwerk der Kalligraphie, in prachtvollem Einbände, feierlich überreicht werden.

= Grünberg, 10. Sept. Wir sind in den Stand gesetzt, unsere in letzter Nummer enthaltene Meldung über die Schlusszeiten des hies. Postamts für Briefe und Pakete nachstehend in mehr übersichtlicher und korrekterer Form bringen zu können:

Benennung der Posten u.	Zeit des Abgangs aus dem Ort.	Schlusszeit für die Einlieferung von:			
		gewöhnlichen Briefen u. über welche ein Einlieferungsschein nicht zu erteilen ist.	recomman- derten Brief- post- Sendun- gen und Post- Anweisungen.	Paketen ohne Werth- angabe; Briefen mit Postvorschrift- Sendungen mit be- stimmter Wert- und recomman- derten Paketen.	
	Uhr. M. Ezz.	Uhr. M. Ezz.	Uhr. M. Ezz.	Uhr. M. Ezz.	Uhr. M. Ezz.
Perf.-B. n. Frankenstein	7 50 B.	7 20 B.	7 20 B.	7 13 B.	
Perf.-B. n. Rothenburg	7 50 B.	7 20 B.	7 20 B.	7 13 B.	
Botenpost n. Gr.-Lessen	10 30 B.	10 15 B.	10 — B.	9 30 B.	
Bot.-B. n. Günthersdorf	10 30 B.	10 15 B.	10 — B.	9 30 B.	
Raziol-Post n. Saabor	10 35 B.	10 15 B.	10 5 B.	9 35 B.	
Perf.-B. n. Frankenstein	12 35 Mt.	12 5 Mt.	12 5 Mt.	11 35 B.	
Perf.-B. n. Rothenburg	12 35 Mt.	12 5 Mt.	12 5 Mt.	11 35 B.	
Perf.-B. n. Rothenburg	6 — N.	5 30 N.	5 30 N.	5 — N.	
Perf.-Post n. Sorau	7 — N.	6 30 N.	6 30 N.	6 — N.	
Perf.-B. n. Frankenstein	7 — N.	6 30 N.	6 30 N.	6 — N.	

— Im nördlichen Theile des Kreises Crossen, an der Märkisch-Bosener Bahn und von dieser durchschnitten, sind sehr umfangreiche Braunkohlenlager entdeckt worden. Seitens des Obergamts ist die Verleihung dieses Terrains an den Rulher, Kaufmann Ludwig Koch in Crossen a. d. O., bereits erfolgt.

Guben. In der Nacht zum Sonntag, Morgens gegen 3 Uhr, weckte wiederum die Feuerglocke mit ihren schaurig tönen- den Schlägen die Bewohner unserer Stadt aus tiefem Schlafe. Die hochauflodernde Flamme zeigte in finsterner Nacht zur Genüge den Heerd des Feuers; die Langner'sche Tuchfabrik in der alten Poststraße. Mit reißender Schnelle griff das verheerende Element um sich und bald stand das große Fabrikgebäude in einem Flammenmeer, mit seinem sprühenden Funkenregen die Nach- bargebäude bedrohend. Die rasch herbeigeilte Feuerwehr ver- mochte an dem brennenden Gebäude selbst wenig zu thun, da die große Hitze es nicht ermöglichte, demselben beizukommen, ebensowenig war an ein Retten der aufgehäuften Rohprodnkte und Waarenvorräthe zu denken. Die glücklicherweise herrschende Windstille beschränkte das Feuer auf seinen Entstehungsheerd und der heranbrechende Morgen beleuchtete grauenhaft die aus- gebrannten Mauern, in denen noch vor wenigen Stunden hunderte von geschäftigen Händen sich fleißig bewegt hatten. Ueber die Entstehungsurache herrscht zur Zeit noch völliges Dunkel.

Politische Umschau. Deutsches Reich.

Berlin, 10. September. Als gestern Abend bei Ueber- reichung des Ehrenbürger-Diploms an den Fürsten Bismarck der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Kochmann in seiner An- sprache an den Reichskanzler der Kaiser-Zusammenkunft erwähnte, nahm, wie man uns mittheilt, Fürst Bismarck Gelegenheit, über die Entrevue dahin sich zu äußern, daß doch Niemand glauben möchte, die Kaiser-Zusammenkunft verfolge große poli- tische Zwecke. Nichts liege ihr ferner als dies. In weitestem Umfange bringe sie dem neuen Deutschen Staate die Anerken- nung zweier mächtiger Monarchen, und dies sei von großem Werth, allein bestimmte politische Absichten irgend welcher Art seien in keiner Weise vorhanden. Die Entrevue stelle sich als

ein freundschaftlicher Act unter den drei Kaisern dar, hierüber hinaus aber sei jede weitere Conjectur unzulässig.

Berlin, 7. September. Die Spener'sche Zeitung meldet: das englische Parlamentsmitglied Rinnaird überreichte dem Für- sten Bismarck eine von vielen Unterschriften, darunter mit denen mehrerer englischer Bischöfe und vieler Mitglieder des Parlaments und des englischen hohen Adels, unterzeichnete Adresse, welche sich gegen das Unfehlbarkeitsdogma ausspricht und die wärmste Sympathie für den Kampf Bismarck's gegen den Ultramonta- nismus und ihm lebhafteste Bewunderung für seine Geduld, Weisheit, Ausdauer und seinen wahren Freisinn ausdrückt.

Berlin, 7. September. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Der Kaiser hat auf das Gesuch des Bischofs von Ermland, in Marienburg, eine Ergebenheitsadresse über- reichen zu dürfen, geantwortet, daß er die Adresse nur dann ent- gegennehmen werde, wenn der Bischof erklärt habe, er werde den Staatsgesetzen im vollsten Umfange gehorsam sein.

Berlin. Der Tod des Präsidenten des Herrenhauses Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, schreibt die „B. A. G.“, wird nicht ohne Folgen für die Gestaltung der Parteiverhält- nisse im Herrenhause bleiben. Graf Eberhard-Stolberg war bis zu der Zeit, wo sein Freund Fürst Bismarck der Politik Preußens die bekannte Wendung gab, ein Conservativer schlecht und recht wie die anderen Alle auch; unter der „neuen Aera“, wo er bereits erster Vice-Präsident des Herrenhauses war, wider- setzte er sich den liberalen Reformen der Gesetzgebung und trat im Herbst 1861 sogar an die Spitze des „Preussischen Volks- vereins“, welcher dem liberalen Ministerium gegenüber die Her- beiführung conservativer Wahlen betrieb. Als er bald darauf im Mai 1862 zum Präsidenten des Herrenhauses aufrückte, war schon die Zeit des Conflictes im Anzuge; die Haltung, welche das Herrenhaus während der Conflictzeit einnahm, ist bekannt. Graf Stolberg handelte wohl nur auf Wunsch der Regierung, wenn er damals als Präsident Nichts that, um den Gegensatz zwischen beiden Häusern zu mildern, sondern denselben auf Seiten des Herrenhauses in seiner ganzen Schärfe zur Er- scheinung gelangen ließ. Persönlich war Graf Stolberg von durchaus verbindlichen Formen und deswegen vorzüglich geeignet, um zwischen der Regierung und den conservativen Fractionen des Herrenhauses zu vermitteln und diese Pflicht hat ihm oft genug obgelegen, nachdem in Folge des Krieges von 1866 Preußen sich seiner deutschen Aufgabe bewußt geworden und Behufs Lösung derselben die preussische Regierung sich von dem Bleigewicht der conservativen Ideen frei machte. Graf Stolberg schloß sich neidlos der Politik seines Freundes Bismarck an; so oft die „alten, arbeitenden Mitglieder“ des Herrenhauses störrig wurden und einer Vorlage, auf deren Genehmigung die Regierung Werth legte, Gefahr drohte, warb Graf Stolberg für die Regierung Stimmen; die Annahme des Schulaufsichts- gesetzes im Herrenhause ist zum Theil seinen persönlichen Be- mühungen zu verdanken. Nach dieser Richtung wird Graf Stolberg im Präsidium des Herrenhauses schwer zu ersetzen sein; wir wüßten unter den Mitgliedern desselben wenigstens Niemanden, der in gleicher Weise zum Vertrauensmann der Regierung und der conservativen Partei sich eignete. In Er- mangelung eines allgemein als Nachfolger des Grafen Stolberg bezeichneten Candidaten wird daher wohl jede der beiden Par- teien, in welche das Herrenhaus heute zerfällt, aus ihrer Mitte einen eigenen Candidaten aufstellen, so daß die Erfragwahl leicht zu einer Kraftprobe zwischen den Parteien sich gestalten könnte. Für die Klärung der Parteiverhältnisse im Herrenhause wird dieses nicht ohne Folgen bleiben.

München, 6. September. Die Versuche des Herrn v. Gaffer, dem König eine Ministerliste vorzulegen, waren in Folge von Weigerungen verschiedener herangezogener Persön- lichkeiten erfolglos. Weitere Versuche des Herrn v. Gaffer werden als ausgegeben betrachtet, was derselbe dem König be- reits angezeigt hat. Ein Gerücht nennt Herrn v. Virchsauer als mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt.

Oesterreich.

Wien beginnt sich schon jetzt auf die im nächsten Jahre bevorstehende Weltausstellung einzurichten. Riesige Hotels werden errichtet, um die Masse der herbeiströmenden Fremden aufzunehmen, und man erwartet, daß der Zuzug derselben noch größere Dimensionen annehmen werde, als dies in Paris der Fall gewesen ist. Schon jetzt wird die Stadt in ihrem belebteren Theile mit den Vorstädten durch Pferdebahnlilien verbunden, die indeß bis zum nächsten Jahre eine weit größere Ausdehnung erhalten werden. Es ist ein wirklicher Genuß, die prächtige mit denn herrlichsten Palästen geschnückte Ringstraße bis zum Prater auf der Pferdebahn oder noch besser in einem schnell dahin fliegenden Fiaker zu durch-eilen, um das Weltausstellungs-Gebäude in seinen allerdings noch sehr unvollkommenen Umrissen und die vielen damit in

Verbindung stehenden Anlagen in Augenschein zu nehmen. Schon darnach zu urtheilen wird die Welt Staunendwerthes, Niedergewesenes zu sehen bekommen. Der Ausstellungsplatz wird gewissermaßen für sich eine kleine Stadt bilden, aber eine Stadt, die in ihrem kleinen Raum allen Komfort, alle Genüsse, alle Erfindungen, alle Früchte der Kunst und des Gewerbesfleißes aller ganz- und halbcivilisirten Nationen vereinigen wird. Schon jetzt wird eine besondere egyptische Section eingerichtet. Die Herausgeber der „Neuen freien Presse,“ die bekanntlich in der Fichtegasse am Kolonnenring einen der prächtigsten Paläste besitzt, läßt einen besonderen Pavillon im Ausstellungsgebäude einrichten, um dort die neuesten und vollendetsten Druckmaschinen aufzustellen, die während der Ausstellung auch in praktischer Uebung sein werden.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 190 die Firma:

Glasfabrik Almahütte von Carl Rippert bei Grünberg i./Schl. und als deren Inhaber der Fabrikbesitzer **Carl Rippert zu Grünberg** am 3. September 1872 eingetragen worden.

Grünberg, den 3. September 1872.
Königliches Kreis-Gericht I. Abtheil.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Wilhelm Fährich** hieselbst wird zum definitiven Verwalter der Tuchbereiter **Carl Zedel'schen** Concursmasse bestellt.

Grünberg, den 4. September 1872.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Darlehns-Aufnahme.

Zur Bestreitung außerordentlicher Ausgaben nimmt die Stadt-Commune Darlehne von 100 Thlr. aufwärts gegen Ertheilung von Stadtoobligationen und Gewährung von 4% Jahreszinsen auf und werden hierauf bezügliche Deferten von dem Herrn Kämmerer **Helbig** und von dem Stadthauptkassen-Rendanten **Herrn Rothe** angenommen.

Grünberg, den 9. September 1872.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Als **Hülfs Hüter** während der nächsten Wochen, deren Weisungen Folge zu leisten ist, sind engagirt:

G. Sachs für das I. Revier,
F. Schred " " II. "
G. Franke " " III. "
F. G. Seliger " " IV. "
Danisch " " V. "
Schweibner " " VI. "

Grünberg, den 10. September 1872.
Der Magistrat.

Meinen am rothen Wasser gelegenen früher **Hähring'schen Weingarten**, wo bei Häuschen und Ackerland, bin ich Willens, zu verkaufen und werde einen Termin auf **Samstag den 15. September Mittags 4 Uhr** an Ort und Stelle anberaumen. Kaufsüchtige ladet freundlichst ein

Geisler, Kleidermacher.

Binnen Kurzem erscheint aus dem Amtlichen Generalstabs-Bericht:

Das V. Armee-Corps im Kriege gegen Frankreich.

Nach den Tagebüchern und Gefechtsberichten der Truppen dargestellt von

Stieler von Heydekampf,

Hauptmann im Generalstabe des 5. Armee-Corps. Mit 5 Karten.

Preis: circa 2 Thaler.

Bestellungen hierauf nimmt entgegen

W. Levysohn's Buchhandlung.

Die Verlobung meiner Tochter **Antonie** mit dem Kaufmann **Herrn Adolph Rabiger** hieselbst beehre ich mich, hiermit ergebenst anzuzeigen.
Grünberg, den 8. Septbr. 1872.
Ottlie Linke,
geb. Schirmer.

Als Verlobte empfehlen sich:
Antonie Linke,
Adolph Rabiger.

Gestern Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach langen Leiden unser lieber ältester Sohn und Bruder **Ewald** im fast vollendeten 21. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten tief betrübt
Grünberg, den 11. Septbr. 1872.
M. Pfeiffer nebst Frau und Kindern.

Bei den jetzt eintretenden langen Abenden empfehle ich meinen

Journal-Lese-Zirkel

geneigter Benutzung.

Bedingungen:

Für 8 Journale per Woche bei zweimaligem Wechseln 1 Thlr. 15 Egr. pro Semester. **W. Levysohn.**

Reite Ausschneidetrauben

kauft fortwährend
Ludwig Stern.

Buschenthal's Fleischextract

aus den Fabriken von **Lucas Herrera y Obes y Co.,** Montevideo.



Untersuchungscontrole:

Apfbeckhau

Das Publicum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. **Presentius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Kleinsky, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharand, Wunderlich, Leipzig, Ferrigo, Odessa, Föcker, London, Charité-Direction, Berlin, u. u., Buschenthal's Fleischextract** von vorzüglichster Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das billigste Fleischextract.

Haupt-Depot: **Ehrich Schneider, Liegnitz, Ehrlich und Carl Schneider, Breslau, Schweidnitzer-Str 15**
Verkaufsstelle bei **Ernst Kauschke** in **Grünberg i. Schl.**

Ganz trockene, gebirgsfichtene

Bretter

zu Dielungen und Schaalungen empfiehlt die **Grünberger Baufabrik**

von **Rud. Veit.**

Als

Actionator

empfiehlt sich **G. Hugo Gentschel, Maulbeerstr. 65.**

Rechnungsformulare

empfiehlt **W. Levysohn.**

Cheater-Anzeige.

Donnerstag den 12. September auf Verlangen: „Der Postillon von Rünzheberg.“ Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Jacobsohn. Musik von Conradi.

Freitag den 13. September. Benefiz für Fräulein Nowaska und Fräulein Haaso: „Die Maschinenbauer von Berlin.“ Große Gesangsposse.

In Vorbereitung. Ganz neu. „Nach 15 Kerkerjahren.“ Drama in 5 Abtheilungen frei nach dem Französischen von S. Ernst.

Otto Axt.

Mercur: Freitag Gesang bei Künzel.

Freitag den 13. September Lessener Jungbier bei Wwe. Engel.

Eine Partie eichene affreie kerngesunde 3/4 Zollbreiter und 3/4 Zolltiefe Bohlen verschiedener Länge und Stärke empfiehlt franco Bahnhof Crossen Crossen a/D., 8. September 1872. Carl Mann.

Kanarienhähne sind zu verkaufen bei C. Kahl, Burgstr. Nr. 111.

Walnüsse,

frisch vom Baume, kauft

R. Großmann, Hintergasse.

Nüsse

kauft

Heppner am Silberberge.

Pflaumen

kauft

Frau E. Grienz, Polnisch-Kesseler Straße.

Gute

Weintrauben,

Apfel, Birnen und Pflaumen kaufen Gebr. Neumann.

Im Interesse des jetzigen Pächters der Restauration in der Ressource eröffnen wir hiermit, daß wir demselben sämtliche Parterre-Lokalitäten sowie die freie Benutzung des Gartens und der Regelebahn auch für Nichtmitglieder überlassen haben.

Ressourcen-Direction.

Schmann. Mannigel. Faulstg.

Pergament-Papier

zum Einlegen der Früchte empfiehlt W. Levysohn.

Pflaumen

kauft zum höchsten Preise

Kustav Neumann, Freistädter Str.

Eine bewährte Schneiderin aus größerer Stadt empfiehlt sich zur Anfertigung von Damengarderoben. Auch sucht dieselbe einige Lehrlingmädchen zum Erlernen des Schneidens, der Maschine und Zuschneiden.

Markt 44, 1 Treppe hoch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sofort oder zum 1. Oktober als Lehrling eintreten in die Lederhandlung von

J. Selowsky

in Landsberg a/W.

Kiefernholz, desgl. Stockholz und Reisig empfiehlt zur Abnahme. Bestellungen hierauf übernimmt Herr R. Sander, Berl. Str., Frau Hoffmann beim Bäcker Ludewig und mein Forst-aufscher Krause, Schießhausbezirk, beim Maurer Reetzeh wohnhaft.

Holzmann.

Ein goldner Ohrring mit blauer Glocke ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hintergasse Nr. 75.

Wer Grundstücke kaufen oder verkaufen will wende sich an G. Hugo Hentschel, hier.

Meine auf der Sawaldauer Straße neben Herrn Engmann belegene ganz massive Remise will ich verpachten oder auch unter günstigen Bedingungen verkaufen. Im letzteren Falle würde sich dieselbe ausgebaut zu einem Wohnhause eignen.

G. W. Peschel.

Meinen auf dem schönsten Punkte des Löbendank gelegenen Weingarten mit Häuschen beabsichtige ich mit der Ernte bald zu verkaufen.

Verwittw. Kreisgerichts-Rath E. Schmidt.

Eine Weitmühle wird gekauft. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einige Arbeiter können sich melden beim Färber Menzel.

Gutes Weingebinde steht zum Verkauf bei Wittfrau Kiemer Holbig.

Eine möblirte Wohnung mit sehr schöner Aussicht für 1 oder 2 Personen ist vom 1. Oktober c. ab zu vermieten Maulbeerstr. 65.

Zum 1. Oktober c. suche ich einen Lehrling. E. S. Friedenthal.

Eine möblirte Stube ist den 15. d. M. zu beziehen. Wo? Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung nebst Remise wird zu mieten gesucht. Offerten bittet man nebst Preisangabe in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Stube ist zu vermieten beim Maurer Reetzeh.

Ein zuverlässiger nüchterner Feuertmann kann sofort in Arbeit treten in der Plankmühle zu Grünberg.

68r Weißwein à Liter 6 1/2 Sgr. bei verw. Frau Kaufmann Citner.

Guter 1868r Weißw. à Liter 6 1/2 Sgr. bei Fr. Rütsh, Grünstr.

68r Wein, reiner böhmischer, à Liter 7 Sgr. bei Wwe. Bruck, Freist. Str.

Weinausschank bei A. Fiedler, Poln.-Kess. Str., 68r 7 Sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 16. Sonntage nach Trinitatis.) Collette für den Pfarrhausbau in Krappitz, Kreis Oppeln.

Vormittagspred.: Herr Superintendent u. Pastor prim. Müller.

Nachmittagspred.: Herr Prediger Wegehaupt.

Fonds- und Produkten-Vericht.

Berlin, 10. September.

Nordd. Bundes-Anl. 100 1/2 bez. — Con. solidirte Staats-Anl. 103 bez. — Preuß. 4 1/2 proc. Freiw. Anl. 101 bez. — Preuß. 4% Anleihe 96 1/8 bez. — Staats-Schuld. schein 91 1/8 bez. — Prämien-Anleihe 123 1/2 bez. — Schlesische 3 1/2 proc. Pfandbriefe 84 1/8 bez. — Schles. Rentenbr. 95 1/4 S. — Posensche Rentenbriefe 94 3/4 bez. — Freiburger 4 1/2 proc. Prior. G. 98 bez. — Schles. Tuchfabrik 120 1/2 bez. — Niederschles. Cassenverein 128 B. — Louisdor 110 5/8 S.

Berlin, 10. September. Weizen loco 78—89 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 50—55 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große und kleine à 46—58 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Hafer loco 38—49 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Petroleum loco 14 Thlr. — Leinöl loco 27 1/2 Thlr. — Spiritus loco ohne Fab 24 Thlr. 12—8 Sgr. bez.

Discount der Preussischen Bank 4%.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pr. 100 Pfd.	Grünberg, den 9. September.				Crossen, den 5. September.				Sagan, den 7. September.									
	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.						
Weizen	4	3	4	3	27	4	3	14	—	3	7	6	4	10	11	4	7	1
Roggen	2	28	3	2	25	3	2	10	—	2	7	—	3	2	8	2	29	8
Gerste	2	19	5	—	—	—	1	25	—	1	20	—	2	15	—	2	13	—
Hafer	2	2	3	1	28	4	1	5	6	1	—	—	2	10	—	2	5	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	18	—	—	—	—	—	18	—	—	16	—	—	25	—	—	—	—
Heu	—	20	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	1	2	6	—	—	—
Stroh	—	15	—	—	—	—	—	12	6	—	—	—	—	13	9	—	—	—
Butter d. Pfd.	—	12	—	—	11	6	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Hierzu zwei Beilagen.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 73.

Ausverkauf

Wegen anderweitiger Unternehmung sollen die Bestände meines **Herren-Garderobe**, sowie **Tuch- und Buckskin-Lagers**, zum größten Theil aus Neuheiten der bevorstehenden Saison bestehend, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft werden.

Bestellungen nach Maasß werden nach wie vor bestmöglichst ausgeführt.

Das Geschäft kann auch von einem soliden, zahlungsfähigen Käufer im Ganzen übernommen werden.

J. Horowitz am Markt.

Brennholz-Verkauf.

Es sollen auf Drenkauer-Güntersdorfer Revier

104 R. Meter	erlen Scheitholz	I. Sorte,
343	kiefern	II.
115	erlen	III.
418	kiefern	Stockholz
320		
300		

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, wozu Termin auf

Dienstag den 17. September cr.

Vormittags 9 Uhr

im **Gesellschaftshaus — G. Fülleborn — zu Grünberg** angelegt ist.

Das zum Verkauf kommende Holz wird der Förster Rau zu Drenkauer auf Verlangen vor dem Termine nachweisen.

Deutsch-Wattenberg, den 29. August 1872.

Herzogl. Forst-Amt.

Auction.

Montag den 16. September
Vormittags 10 Uhr

werden in dem Wohnhause der Wwe. Dietsch an den neuen Häusern Zinn und Kupfer, Meubles und Hausgeräthe, Weingefäße und Nuzholz, 200 Mauerziegel, unter andern ein großer Tuchschrant wie Ausziehtisch, eine Wagenwinde und Presswinde mit Seil, 2 Weinkrüge, 4 Paar neue ausgestämmte Fensterläden mit Beschlägen, eine Raddahre und eine Wäschrolle und verschiedene andere Sachen öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß sämtliche **Steuerrückstände incl. Schulgeld** sofort zu berichtigen sind.

Grünberg, den 6. September 1872.

Der Magistrat.

Holzverkauf.

Am **Sonnabend den 21. September c., Vormittags von 10 Uhr ab**, sollen in der Brauerei zu Rothenburg a./D. aus der Gräfl. v. Rothenburg'schen Bezirks-Forstverwaltung **Neu-Nettkauer** meistbietend verkauft werden:

I. Aus dem Reviere Seedorf:

30 Km.	kiefernes Scheitholz
29	Astholz I. u. II. Kl
837	Stockholz.
440	Hauf. Reisig.

II. Aus dem Reviere Blothow:

12 Km.	kiefernes Scheitholz.
594	Stockholz.
32	elfenes Stockholz.

III. Aus dem Reviere P.-Nettkow:

680 Km.	kiefernes Stockholz
---------	---------------------

Bis zur Höhe von 50 Eblr. sind die Kaufgelber sofort im Termine zu zahlen. Die näheren Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Neu-Nettkau, 9. September 1872.

Der Bezirksförster.

Auction.

Montag den 16. d. M., Vormittags von 11 Uhr an, sollen in dem Hofe des Gerbermeisters Herrn Vogel, an der neuen Bahnhofstraße, große und kleine Weingebinde, 1 Weinaehle, Tische, Bänke, 1 Wäschrolle, diverses Kupfergeschirr und verschiedene andere Sachen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Einem jungen Manne, der gute Schulkenntnisse besitzt und Sohn achtbarer Eltern ist, kann ich sofort eine **Lehrlingsstelle** in einem auswärtigen sehr renommirten Waarengeschäft nachweisen.

Heinrich Rothe.

Gleichzeitig suche ich für mein Wein- und Waaren-Geschäft einen **Lehrling von auswärts** zum Eintritte per 1. October c.

D. D.

Bekanntmachung.

Der Tagearbeiter **August Dräger** ist von uns zum Nachwächter des V. Stadt-Bezirks bestellt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Grünberg, den 3. September 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Montag den 16. September, Nachmittags 4 Uhr, soll die auf der Dorf-Aue in Wittgenau stehende starke Kiefer an Ort und Stelle durch unsere Forst-Deputation meistbietend, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

Grünberg, den 9. September 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ungeachtet der mehrfach publicirten gesetzlichen Bestimmungen, wonach alle zum Handel mit Wein jeglicher Gattung dienenden Fässer gezeichnet sein sollen,

soll außerdem Vernehmen nach immer noch eine beträchtliche Menge Wein in ungezeichneten Gebinden hierorts zur Versendung kommen. Die Verwaltung macht auf das Gesekwidrige dieser Handlung nochmals und zwar mit dem Bemerkten aufmerksam, daß die Polizei-Inspection beauftragt ist, bei Privaten, sowie in den Wein- und anderen Handlungen, welche Wein versenden, bei den Spediteuren und Fuhrwerksbesitzern, welche Wein fortschicken, genaue Recherchen anzustellen, ob ungezeichnete Fässer zur Verwendung kommen und die Contravenienten Behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Grünberg, den 10. September 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Am Dienstag Abend ist vom Ringe nach dem Topmarkt der Dackel eines Arbeitförbers verloren worden. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Einige

Arbeiter-Familien

können zu Neujahr noch auf hiesigem Dominio freie Wohnung, Holz, Kartoffel-Land und Gräserei für eine Ziege bekommen. Das Lohn wird dabei ganz ebenso wie für fremde Arbeiter gezahlt. — Auf Verlangen wird auch eine herrschaftliche Kuh in Pacht gegeben.

Dom. Schweinitz III.
von Pannowitz.

300 Thaler

Mündelgelber sind gegen pupillarisches Sicherheit sofort zu vergeben. Näheres beim Tuchappreteur **Liebig, Rattwiese.**

Ein Lehrling kann sofort eintreten. **Herrmann Fiedler**, Bildhauer, im Hause der verw. Frau Maurerstr. Uhlmann am Niederthor. Zugleich empfehle ich mein Lager fertiger Grabdenkmäler in sauberster Ausführung einer gütigen Beachtung. **D. D.**

Ein großer Schankspind, ein Ausziehtisch, eine Lade, Doppelfenster, eine Ziehrolle, große Wassertöpfe sind zu verkaufen bei **Moritz Pfeiffer**, Längegasse.

Ein tüchtiger

Spinnmeister,

mit guten Zeugnissen, sucht baldigst Stellung. Gest. Offert. in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein noch sehr wenig gebrauchter gut gebauter Omnibus ist zu verkaufen bei **Julius Hentschel.**

Zu unserer am Freitag den 13. d. M. stattfindenden Benefiz-Vorstellung: „Die Maschinenbauer von Berlin,“

erlauben wir uns ein hochverehrtes Publikum von Grünberg und Umgegend ergebenst einzuladen.

Um recht zahlreichen Besuch bitten ergebenst die Benefiziantinnen **Louise Haase, Johanna Nowska.**

Ein Lehrling für eine feine Conditorei mit Confituren-Fabrik wird zu baldigem Antritt gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Gustav Sander.**

Strohüte

werden noch fortwährend gewaschen und modernisiert bei **Fritsche.**

Unsere Wohnung ist jetzt Herrenstraße Nr. 24 bei Herrn **Wiermann.**

Kleider-Mulls,

Gardinen, Shirting, Chiffon, Biqués u. — Moirée zu Röden, elegante fertige Jupons, bestickende Corsets, Blusen, Schürzen, Kragen, Stulpen, Chemisets, in neuester Auswahl — billigsten Preisen. **Leopold Friedländer.**

Rheinischwollen Strickgarne

in bekannter echter guter Waare zu zeitgemäß billigen Preisen empfiehlt **Reinhold Fitze** am Markt.

Benefiz!

Wie wir erfahren, findet Freitag den 13. d. M. das Benefiz der Damen Fräulein **Nowska** und **Haase** statt, und geben dieselben die als sehr gut bekannte und beliebte Posse: „Die Maschinenbauer von Berlin“. — Wir machen hiermit alle Kunstverehrer und Theaterfreunde von Grünberg und Umgegend darauf aufmerksam, sich diesen genussreichen Abend nicht entgehen zu lassen. Wir können versichern, daß Keiner der verehrten Theaterbesucher unbefriedigt den Musentempel verlassen wird, da wir das Stück von Berlin her kennen und es als sehr gut empfehlen können. **Mehrere Theaterfreunde.**

Meine unter Nr. 23 gelegene Gastwirtschaft, bestehend aus neu massiv gebautem Wohngebäude, Stallung nebst 18 Morgen gutem Ackerland, sowie 5 Morgen Wiese und 2 1/2 Morgen mit Haide bewachsen, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Käufer können sich persönlich melden beim **Gastwirth Carl Ahr**, Nittritz.

Sür Bau-Unternehmer u. Zimmermeister!

Alle Arten Bauhölzer, Balken u. Schneideblöcke sowie schwächere Stücke, Rüststangen u. empfehle ich in meinem Holzschlage, **Lessen**, 1/4 Meile von der **Chaussee** entfernt.

Grossen a/ D., 8. September.

Carl Mann.

Reife

Auschnaide-Crauben

und gut getrocknete Walnüsse kauft **G. Hugo Hentschel**, Maulbeerstr. 65.

Einen gewandten Hausburschen sucht zum baldigen Antritt

Carl Engmann.

1600 Thlr., auf Verlangen auch mehr, sind zu Neujahr auf erste Hypothek gegen 5% Zinsen zu vergeben. Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

Druck und Verlag von W. Leypjohn in Grünberg.

Avis.

Meine neu errichtete, auf das Prachtvollste, Eleganteste und Comfortabelste eingerichtete

Russische sowie Römische Dampfbade-Anstalt

in **Groß-Slogau**, Dom Fischerstraße Nr. 5, wird hierdurch angelegentlichst empfohlen.

C. Hoffmann,

Besitzer des Russischen sowie Römischen Dampfbades in Slogau.

Zur Destillation empfiehlt Prima-Kohlenstaub und Cylinder- oder Würfelkohle

in beliebiger Körnung die **Kohlenstaub-Fabrik** von

K. Plaschke in **Frankfurt a. O.**

Kräftige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung auf dem Holzplatz der

Grünberger Bauabrik.

Walnüsse,

gut getrocknet, kauft jedes Quantum **G. Bartsch**, Niederstr. 68.